



Protokoll

Veranstaltung: 54. Vorstandssitzung der LAG AktivRegion Wagrien-Fehmarn e. V.		
Ort der Veranstaltung: GZO		Name der Protokollantin: Telja Grimmelsmann
Datum der Veranstaltung: 09.02.2016	Beginn der Veranstaltung: 18:00 Uhr	Ende der Veranstaltung: 19:35 Uhr
Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste (im Büro des RM einsehbar)		
Tagesordnung/Ablauf der Veranstaltung: <ol style="list-style-type: none">1. 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit2. Bericht des Vorsitzenden3. Bericht des Regionalmanagements<ol style="list-style-type: none">a. Jahresabschluss der Vereinsfinanzen 2015b. Organisation von regionalen Kooperationsprojekten zu den Themen Flüchtlinge und Elektromobilität – gemeinsame Ansätze einer regionsweiten Umsetzung?c. Aktuelle Informationen zur nächsten Projektauswahl4. Informationen zum geplanten Umsetzungskonzept des Regionalen Nahverkehrsplanes im Kreis Ostholstein5. Anfragen und Mitteilungen		
Bestätigung der Erstellung und Richtigkeit:		
09.02.2016 Datum	Telja Grimmelsmann Unterschrift der Protokollantin	Jörg-Peter Scholz



1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Scholz eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr und begrüßt die Teilnehmer. Die Stimmfähigkeit laut Satzung ist gegeben.

2. Bericht des Vorsitzenden

Herr Lansberg stellt sich als neuer Betreuer des LLUR vor. Er bearbeitet neben der AktivRegion Wagrien-Fehmarn noch die ILE-Leitprojekte der vom Standort Flintbek aus betreuten AktivRegionen. Frau Kahl ergänzt, dass ab dem 01.07.2016 auch ein neuer Koordinator sein Amt antreten wird.

Herr Scholz weist auf den neuen Tagesordnungspunkt 4 hin, Herr Weppler wird das geplante Umsetzungskonzept des regionalen Nahverkehrsplanes im Kreis Ostholstein vorstellen.

Das erste Projekt (Gülleverschlachtung) hat am 08.02. den Bewilligungsbescheid erhalten, nachdem die EU-Kommissionsprüfung sehr viel Vor- und Nachbereitungszeit im LLUR gekostet hat. Frau Kahl berichtet, dass an einem Standort ein vergaberechtlicher Fehler im Zusammenhang mit denkmalgeschützten Objekten passiert war und nun geprüft wird, ob der Fehler systemisch ist. Die finanzielle Belastung für das Land steht noch nicht fest, die Ermessensspielräume des LLUR tendieren ihrer Meinung nach nun aber gegen null.

Herr Scholz bittet den Vorstand darum, zwei Beschlüsse zu fassen. Zum einen sollen das LLUR und das Regionalmanagement in Absprache mit dem Vorsitzenden ermächtigt werden, bei einer Abweichung von +/- 20 % der beantragten Fördersumme vom Beschluss des Vorstandes zum Zeitpunkt der Projektauswahl die Förderung ohne erneute Beschlussfassung zu veranlassen.

Der Beschluss wird mit 16 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme gefasst.

Zum zweiten soll das Regionalmanagement in Abstimmung mit dem Vorsitzenden ermächtigt werden, bei Kooperationsprojekten die Aufteilung der seitens des Vorstandes beschlossenen Fördersummen auf die beteiligten Regionen im Sinne der AktivRegion auszuhandeln und zu bestätigen.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

3. Bericht des Regionalmanagements

a. Jahresabschluss der Vereinsfinanzen 2015

Frau Kahl erläutert, dass für das erste bewilligte Projekt, 40.000 € öffentliche Kofinanzierung notwendig sind, da es ein privater Träger beantragt hat. Es sind damit die jeweils 20.000 € Landesmittel für 2016 und die kommunalen Mittel von 2015 aufgebraucht. Die Landesmittel 2015 sind entgegen der Zusage des Landes verfallen, da sie in 2015 mangels Bewilligungen nicht abgerufen wurden. Der nächste private Antragsteller kann somit erst wieder 2017er



Landesmittel zur Kofinanzierung nutzen, die aber auch erst 2017 abgerechnet werden können.

Herr Amelung erklärt, dass das Regionalmanagement ab 01.03.2015 erst jetzt abgerechnet wurde, um mit möglichst wenig Guthaben (31.12.15: +6181,45 €) über den Jahreswechsel zu kommen, da das Finanzamt Lübeck die kommunale Kofinanzierung (KoFi) bisher als Gewinn ansieht. Der Antrag auf Zuordnung der KoFi zum ideellen Bereich ist seit September noch nicht entschieden, es muss also derzeit Körperschaftssteuer entrichtet werden. Es gibt keine Fragen zur Aufstellung des Jahresabschlusses. Herr Scholz weist darauf hin, dass der offizielle Jahresabschluss des Steuerberaters noch folgt und auf einer der nächsten Sitzungen durch den Vorstand beschlossen werden muss.

b. Organisation von regionalen Kooperationsprojekten zum Thema Flüchtlinge – gemeinsame Ansätze einer regionsweiten Umsetzung?

Herr Amelung berichtet von Gesprächen mit einigen Kommunen, darunter Lensahn, die Unterkünfte für Flüchtlinge bauen wollen. Diese sollen nach Vorbild von z. B. Mecklenburg-Vorpommern mit „Multiplen Häusern“ verknüpft werden, um die Versorgungssituation mit Sozialberatungen, ärztlicher Versorgung und kulturellen Angeboten zu verbessern. Ziel ist es, ein besseres Angebot für die Bürger zu schaffen und gleichzeitig die Integration zu verbessern. Auch das Ärzte- und Pflegenetz, die VHS, und der Paritätische wurden zu möglichen Angeboten und deren organisatorischer Umsetzung eingebunden. Es soll letztendlich ein duplizierbares Konzept mit einem Mehrwert für die Gemeinden entwickelt werden.

b. Organisation von regionalen Kooperationsprojekten zu dem Thema Elektromobilität – gemeinsame Ansätze einer regionsweiten Umsetzung?

Das Thema Elektromobilität wird in der Region immer aktueller; Anfangs gab es Gespräche mit allen AktivRegionen entlang der A1, mit dem MELUR bezüglich der landesweiten Aktivitäten sowie mit dem Kreis, den LTOs und den Kommunen in der AktivRegion Wagrien-Fehmarn. Ziel ist die Installation eines flächendeckenden Angebotes öffentlicher Infrastruktur als Anknüpfung für private Folgeinvestitionen. Die Nachfrage ist momentan in den Tourismusregionen durch – besonders skandinavische – Gäste bereits vorhanden. Am 10.02 wird ein erstes Projekt zur Förderung von Schnellladesäulen im Arbeitskreis vorgestellt und kann am 08.03. im Vorstand beschlossen werden.

Herr Scholz merkt hierzu an, dass die Industrie eine Förderung von E-Autos als weniger sinnvoll erachtet, als eine Förderung von entsprechender Ladeinfrastruktur. Herr Weppler fügt hinzu, dass der Kreis OH Elektromobilität als Schwerpunktthema hat, das



Klimaschutzkonzept wird demnächst beschlossen, im Sommer wird ein Klimaschutzmanager eingestellt. Für ihn stellt sich die Frage der Zielgruppe. Sollen die Säulen für Touristen, für Firmenflotten oder Kommunalmitarbeiter da sein? Für jede Zielgruppe müssen Bedingungen geschaffen werden, die die Nutzung von Elektrofahrzeugen attraktiv machen.

Herr Scholz weist auf einen Leserbrief in den Lübecker Nachrichten hin, in dem ein Heiligenhafener Bürger die Projekte „Installation von Schnellladesäulen für PKW“ und „Pedelec-Ladeschränke“ vermischt hat. Der Vorstand ist sich einig, dass eine persönliche Aufklärung sinnvoll wäre. Frau Piechulla möchte wissen, wie lange die Ladezeit eines Autos und eines Pedelecs sind. Herr Wepler mahnt, beide Fahrzeugarten nicht zu vergleichen. An einem aktuellen Schnelllader kann ein Elektrofahrzeug anhängig von Typ und Akku teilweise in 20 Min. zu 50 % aufgeladen werden. Die Pedelecakkus wiederum werden an der normalen Steckdose je nach Kapazität in einigen Stunden vollständig geladen, es ist keine Schnellladung möglich. Zudem bittet er beim Thema umweltschädliche Batterien daran zu denken, dass in der Elektromobilität auch der technische Fortschritt in Richtung von z.B. Brennstoffzellenmotoren zu bedenken ist.

Herr Lichtenstein drängt im Zusammenhang mit der Elektromobilität auf eine verbesserte Kommunikation, damit die beiden Projekte besser differenziert werden können.

c. Aktuelle Informationen zur nächsten Projektauswahl

Die voraussichtlich sieben Projektanträge für die nächste Vorstandssitzung sind heute verschickt worden. Darunter sind drei Kooperationsprojekte mit anderen AktivRegionen im Kreis. Das Projekt zur Dorfentwicklung in Grube wird um einen Monat zurückgestellt. Herr Gabriel bittet um eine Erklärung des Projektes „Konzept zum Management von Ausgleichsflächen im Kreis OH“. Herr Amelung erläutert, dass es sich um ein dreigliedriges Verfahren handelt, von dem nur das Konzept für ein kooperatives Flächennutzungskonzept förderfähig ist. Solche Projekte gibt es bereits in Thüringen und Nordrhein-Westfalen, wo ähnlich dem Vertragsnaturschutz Ausgleichsflächen langfristig angepachtet werden, aber im Besitz des Landwirtes/Besitzers verbleiben.

Zum Projekt „[Barrierefreie] Haltestellenschilder für die Fahrbücherei 14“ erklärt Herr Amelung Herrn Scholz, dass ein barrierefreies Haltestellenschild in Zusammenarbeit mit z. B. der Lebenshilfe eine übersichtliche Gestaltung aufweist und in einfacher Sprache gehalten ist, damit jeder es lesen, verstehen und nutzen kann.

Folie 13: Es kristallisiert sich heraus, dass bei jeder Auswahl Sitzung sehr viele Projekte zur Entscheidung kommen werden, wenn es bei vier Auswahlen pro Jahr bleibt. Das Regionalmanagement schlägt eine Änderung des Turnus auf acht Auswahlrunden pro Jahr bzw. alle zwei Monate vor. Zudem sieht die IES einen Wettbewerb nach der jeweiligen



Bepunktung unter den Projekten vor. Aus dem MELUR kam jedoch die Anweisung, jedes Projekt mit Mindestpunktzahl zu fördern; die IES ist somit in diesem Punkt hinfällig. Bei der nächsten Mitgliederversammlung muss die IES in diesen beiden Aspekten angepasst werden. Der Vorstand stimmt den Vorschlägen zu.

Herr Lichtenstein möchte von Frau Kahl wissen, ob eine exakte Zahl an Auswahlsitzungen in der geänderten IES genannt werden muss. Nein, „bedarfsgerecht“ ist ausreichend. Herr Bauer befürchtet, dass bei einer generellen Förderung aller Projekte mit Mindestpunktzahl das Geld vor Ende der Förderperiode aufgebraucht sein könnte. Laut Herrn Amelung ist dies möglich. Herr Gabriel bezweifelt die Eingriffsmöglichkeiten des Vorstandes. Herr Scholz antwortet, dass dies ist über die Bepunktung möglich ist. Zudem kann der Vorstand über die IES und die dort festgelegte prozentuale Verteilung der Fördermittel auf die Kernthemen und Schwerpunkte Projekte ablehnen. Ob ein Projektträger die Förderung einklagen kann, wenn dieser seiner Meinung nach zu wenig Punkte für sein Projekt erhalten hat? Herr Amelung meint, bisher sei dieses nur bei Formfehlern in der Auswahlrunde möglich gewesen. Frau Kahl ergänzt, dass der Antragsteller sich in diesem Fall beim LLUR beschweren und dort direkt beantragen kann. Dort wird dann das Verfahren in der AktivRegion geprüft. Ist das Verfahren vorschriftsmäßig gelaufen, erhält der Antragsteller einen Ablehnungsbescheid mit Rechtsbehelf vom LLUR.

Herr Ewers findet den Vorschlag der Bepunktung durch das Regionalmanagement zu bindend, er würde die Bewertung gern nach der Vorstellung der Projekte vornehmen. Herr Hass möchte das bisherige Verfahren aus Zeitgründen beibehalten, da der Vorschlag vier Wochen vorher jedem Vorstandsmitglied vorliegt, sind Änderungen gut möglich.

Auch möchte Herr Gabriel wissen, wie hoch die IES der Aktivregion Wagrien-Fehmarn im Vergleich mit den anderen Regionen die Mindestpunktzahl und Förderhöhe angelegt hat. Laut Herrn Amelung und Frau Kahl sind die Strategien untereinander jedoch nicht zu vergleichen, da es viele verschiedene Ansätze gibt. Die Förderquoten anderer Regionen sind aber zum Teil deutlich höher angesiedelt.

Herr Scholz fügt zum Thema Ablehnung von Projekten hinzu, dass man die Förderhöhe überdenken könne, um Mitnahmeeffekte zu verhindern. Er schlägt eine maximale Förderquote von 50 % vor. Frau Kahl merkt hierzu an, dass die IES Wagrien-Fehmarns sehr viele Stellschrauben bietet. Der Vorstand soll erst einmal eine Zeitlang damit arbeiten, Änderungen sind auch zu einem späteren Zeitpunkt möglich.

Der Vorstand reicht den Vorschlag, die IES so anzupassen, dass der Vorstand „bedarfsabhängig“ die Projekte auswählt, an die Mitgliederversammlung weiter.



4. Informationen zum geplanten Umsetzungskonzept des Regionalen Nahverkehrsplanes im Kreis Ostholstein

Herr Weppler erklärt an den Beispielen Ahrensbök und Malente, wie der Kreis derzeit die Verdichtung des ÖPNV durch Querverbindungen mit bedarfsgesteuertem Verkehr, also Bürger- und Anrufbussen, testen will. Diese Verkehre ergänzen jeweils den bestehenden Fahrplan und füllen Lücken, z. B. in den Schulferien, auf. Die angedachten Linien führen immer zu ÖPNV-Knotenpunkten und sollen möglichst geringe Umsteigezeiten bieten. Derzeit wird das Projekt, das am 29.3. startet, intensiv beworben. Im Nordkreis endet 2017 die Finanzierung für den AnrufBus, nach Herrn Wepplers Meinung könnte dieses Projekt dann auch für die Region interessant werden, zumal es verschiedene Fördermöglichkeiten für Bürgerbusse gibt. Der Kreis lässt derzeit zusätzlich ausgedruckte und bereinigte Orts- und Haltestellenfahrpläne in den jeweiligen Dörfern verteilen, um das schon bestehende Angebot zu betonen. Auf Nachfrage von Herrn Scholz antwortet Herr Weppler, dass das Drucken und Verteilen der Fahrpläne vom Kreis übernommen wird, aber weitere Förderanträge an die AktivRegionen für z. B. Elektrofahrzeuge oder Bürgerbusse möglich sind.

5. Anfragen und Mitteilungen

Frau Kahl weist auf den nächsten Stichtag am 01.04. für ILE-Leitprojekte hin: Alle Unterlagen müssen bis zum 15.02. im LLUR eingegangen sein. Der nächste Termin ist der 01.11.

Herr Scholz bedankt sich für die rege Teilnahme und schließt die Sitzung um 19:35 Uhr.



LAG AktivRegion
Wagrien-Fehmarn e. V.



Herzlich Willkommen
zur
54. Vorstandssitzung
im Rahmen des Vereines
LAG AktivRegion Wagrien-Fehmarn e. V.

09.02.2016



Agenda

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Bericht des Regionalmanagements
 - a. Jahresabschluss der Vereinsfinanzen 2015
 - b. Organisation von regionalen Kooperationsprojekten zu den Themen Flüchtlinge und Elektromobilität – gemeinsame Ansätze einer regionsweiten Umsetzung?
 - c. Aktuelle Informationen zur nächsten Projektauswahl
4. Informationen zum geplanten Umsetzungskonzept des Regionalen Nahverkehrsplanes im Kreis Ostholstein
5. Anfragen und Mitteilungen



2. Bericht des Vorsitzenden

Aktuelle Informationen zum Stand der Förderperiode/des Antragsverfahrens

- Drei der vier im Oktober 2015 beschlossenen Projekte liegen dem Landesamt vor
- Das Projekt Gülleverschlauchung wurde am 08.02. bewilligt
- Rückmeldung seitens Herrn Blucha zur EU-Prüfung:
 - Prüfbemerkungen ausschließlich zu einen Förderfall
 - Die Auditoren: Verstoß gegen nationale Vergabeverfahren
 - Bei systematischem Fehler pauschale Berichtigung in Höhe von ca. 1 Mio. €.
 - MELUR/LLUR hat etwa 4 Wochen für eine Reaktion
 - Bei Misserfolg drohen Verlust von Geldern und nochmals verstärkte Auflagen an Berichtspflichten, Dokumentationen, Nachweisen gegenüber der EU-Kommission



2. Bericht des Vorsitzenden

Beschlüsse

- a. Das Landesamt und Regionalmanagement wird ermächtigt, bei einer nicht erheblichen Abweichung der beantragten Fördersummen vom Beschluss des Vorstandes zum Zeitpunkt der Projektauswahl ohne erneute Beschlussfassung abzuweichen.
- b. Das Regionalmanagement wird in Abstimmung mit dem Vorsitzenden ermächtigt, bei Kooperationsprojekten die Aufteilung der seitens des Vorstandes beschlossenen Fördersummen auf die beteiligten Regionen im Sinne der AktivRegion auszuhandeln und zu bestätigen.



3. Bericht des Regionalmanagements

- a. Jahresabschluss der Vereinsfinanzen 2015
- b. Organisation von regionalen Kooperationsprojekten zu den Themen Flüchtlinge und Elektromobilität – gemeinsame Ansätze einer regionsweiten Umsetzung?
- c. Aktuelle Informationen zur nächsten Projektauswahl



3. Bericht des Regionalmanagements

- a. Jahresabschluss der Vereinsfinanzen 2015
 - Kontostand zum Jahresende 16.259,49 €
 - Aktueller Kontostand (08.02.2016): 7.137,79 EUR
 - Es wurde bisher kein Geld der für 2015 bereitgestellten Kofinanzierung in Höhe von 20.000 € verwendet
 - Die Mittel des Landes für 2015 in gleicher Höhe sind auf Grund fehlender Inanspruchnahme verfallen (Mitteilung des MELUR)
 - Es erfolgte aus steuerlichen Gründen in 2015 keine Mittelverwendung für das Regionalmanagement ab dem 1. März 2015
 - Bisher keine Rückmeldung des Finanzamtes Lübeck auf die im September beantragte Anerkennung der kommunalen Kofinanzierung als Beiträge (ideeller Bereich – keine Körperschaftsteuer)
 - Mittelverwendung 2015 in Höhe von 39.679,27 € an das LLUR übergeben



3. Bericht des Regionalmanagements

a. Jahresabschluss der Vereinsfinanzen 2015

Einnahmen		Ausgaben	
Kofinanzierung RM kommunal	49.339,00	Personalkosten	56.451,02
Mitgliedsbeiträge	1.474,28	Raumkosten	4.200,74
Kofinanzierung Projekte kommunal	20.000,00	Versicherung, Beiträge	642,80
LLUR/ EU, Strategie etc.	41.343,22	Reisekosten/Auslageerstattung AN	2.653,18
(Kofinanzierung 2015 beim LLUR in Höhe von 39.679,27 beantragt)		Werbekosten	5.921,08
		Verschiedene Kosten	4.934,86
		Internetseite, Wartung Hard- und Software	6.151,37
		Fremdleistungen	24.990,00
		Spende Zirkus Ubuntu/Thoben	30,00
	112.156,50		105.975,05



3. Bericht des Regionalmanagements

b. Organisation von regionalen Kooperationsprojekten zum Thema Flüchtlinge–
gemeinsame Ansätze einer regionsweiten Umsetzung?

Stand der Dinge

- Kommunen planen und bauen Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge
- Versorgungssituation in kleinen Gemeinden mit Sozialberatungen, ärztlicher Versorgung und kulturellen Angeboten ist verbesserungsfähig
- Raumbedarf zur dezentralen Durchführung von Sprachkursen
- Idee der „multiplen Häuser“ in anderen Bundesländern bereits erfolgreich

Ziel

- Verknüpfung von zentralen Versorgungsangeboten mit der Unterbringung von Asylbewerbern in Kommunen
 - Gemeinden erhalten ein neues Angebot für die Bürger
 - Verbesserung der Integration



3. Bericht des Regionalmanagements

b. Organisation von regionalen Kooperationsprojekten zum Thema Flüchtlinge–
gemeinsame Ansätze einer regionsweiten Umsetzung?

Erste Schritte

- Hinweis des Amtes Lensahn auf vorliegendes Konzept zum Bau von Wohnungen
- Abstimmung mit Ärzte- und Pflegenetz, VHS, Paritätischem zu möglichen Angeboten und deren organisatorischer Umsetzung
- Abstimmungsgespräch mit BGM Kröger (Manhagen) und Herrn van Bühren
- Kommunikation der Idee an weitere Ämter
- Idee wird Thema im Arbeitskreis Bilden und Entwickeln am 17. Februar

Angebot

- Gemeinsame Entwicklung und Einführung eines duplizierbaren Konzeptes mit einem deutlichen Mehrwert für die Gemeinden



3. Bericht des Regionalmanagements

b. Organisation von regionalen Kooperationsprojekten zum Thema Elektromobilität – gemeinsame Ansätze einer regionsweiten Umsetzung?

Stand der Dinge

- Einführung der Elektromobilität auch zum Schutz des Klimas gewünscht
- Nachfrage von Lademöglichkeiten im öffentlichen Raum durch Gäste bereits vorhanden (besonders Skandinavien)
- Erste Ladesäulen in den Kommunen installiert
- Übergeordnete Versorgung von Autobahnen enden im Großraum Hamburg – Lolland/Falster bereits gut versorgt

- einzelne Installation von öffentlichen Schnelladesäulen nicht effektiv

Ziel

- Installation eines „flächendeckenden“ Angebotes an öffentlichen/diskriminierungsfreien Möglichkeiten der PKW-Ladung in der Region.
- Öffentliche Infrastruktur als Startpunkt für private Folgeinvestitionen.



3. Bericht des Regionalmanagements

b. Organisation von regionalen Kooperationsprojekten zu dem Thema Elektromobilität – gemeinsame Ansätze einer regionsweiten Umsetzung?

Erste Schritte

- Regionsübergreifende Abstimmung mit acht AR entlang A1
- Abstimmung zur landesweiten Zielsetzung/Aktivitäten mit MELUR
- Abstimmungstreffen mit Kreis, LTO, Kommunen/Städten
- Projektvorbereitung für ersten Antrag am 8.März

Idee

- Installation von diskriminierungsfreien Ladesäulen im Umkreis von 10- 15 km

Angebot

- Installation eines „flächendeckenden“ Angebotes an öffentlichen/diskriminierungsfreien Möglichkeiten der PKW-Ladung in der Region.
- Wiederholung des Pilotprojektes mit weiteren Gemeinden/Städten
- Öffentliche Infrastruktur als Startpunkt für private Folgeinvestitionen.



3. Bericht des Regionalmanagements

- c. Aktuelle Informationen zur nächsten Projektauswahl
- Sieben Projektanträge zur nächsten Auswahlsitzung am 8. März 2016
 - Davon drei Kooperationsprojekte mit benachbarten AR im Kreis OH
 - Mobilitätskonzept LTO Ostseespitze
 - Illumination prägender Gebäude in Heiligenhafen
 - Konzepterstellung zur barrierefreien Gestaltung des Marktplatzes in Heiligenhafen
 - Installation von Schnellladesäulen in Grömitz, Neustadt, Heiligenhafen (Kooperation des Ostseeferienlandes mit LTO Ostseespitze)
 - Überplanung des Kreisradwegenetzes Ostholstein
 - Konzept zum Management von Ausgleichsflächen im Kreis OH
 - Installation von barrierefreien Haltestellenschildern für den Bücherbus
 - Antragsunterlagen sind versandt



3. Bericht des Regionalmanagements

c. Aktuelle Informationen zur nächsten Projektauswahl

Strategieanpassung zur Projektauswahl?

Stand der Dinge

- Große Anzahl von Projektanträgen pro Auswahl Sitzung
- Beschluss zur Durchführung der vier jährlichen Termine nur zur Auswahl
- Geschwindigkeit des Antragsverfahrens/der Beschlussfassung als Vorteil der AktivRegion in der vorrangegangenen Periode verloren
- MELUR: Projekte mit Mindestpunktzahl sind zu fördern

Vorschlag

- Änderung des Procedere auf acht Sitzungen jährlich

Erwartete Vorteile

- Schnellere Reaktion (Bewilligung?) von Projektanträgen
- Geringere Anzahl von Anträgen pro Sitzung
- Verringerung der Anzahl von Vorstandssitzungen ohne Projektauswahl



4. Umsetzungskonzept RNVP Kreis OH

Informationen zur geplanten Umsetzung des Regionalen Nahverkehrsplanes des Kreises Ostholstein

Horst Weppler



5. Anfragen und Mitteilungen

Termine

- 10.02. Arbeitskreis Versorgen, Wirtschaft & Tourismus
- 17.02. Arbeitskreis Bilden & Entwickeln, Gewerbezentrum Oldenburg
- 25.02. Workshop – Instrumente des kommunalen Klimaschutzes:
Angebote des European Energy Award (eea) und des Klima-Bündnis,
BNUR, Rathaus Kiel
- 29.02. „Ökokonto - eine Chance für die Gemeinden der ländlichen Räume“,
BNUR, Flintbek
- 29.02. Workshop „Tourismus und Erholung“ , Lauenburg
- 08.03. Vorstandssitzung LAG AktivRegion Wagrien-Fehmarn mit
Projektauswahl



6. Anfragen und Mitteilungen

Fragen?

Anregungen?

Kommentare?





Verabschiedung

**Vielen Dank für Ihr Engagement
und Ihre Aufmerksamkeit!**

Gerne stehen wir Ihnen unterstützend zur Seite:

Jörg-Peter Scholz

1. Vorsitzender

Neustädter Str. 26-28

23758 Oldenburg

scholz.joerg-peter@gmx.de

Matthias Amelung

Regionalmanager Wagrien-Fehmarn

04361-620700

matthias.amelung@inspektour.de

www.ar-wf.de